

Groß war die Liebe, die das Volk ihm zollte; doch fehlte es ihm auch nicht an Feinden. Besonders war es der Mohrenkönig Bucar, der ihn noch einmal mit starker Heeresmacht angriff. Im Gefühle seiner Kraftlosigkeit fürchtete Sid seinen Tod in der Schlacht und gab für diesen Fall Kimenen folgende Ratschläge:

V. (63.)

„Wenn ich, überdeckt mit Todeswunden,  
Auf dem Schlachtfeld falle, so bestatte  
Mich beim heil'gen Pedro de Cordonna,  
Nahe dem Altare; und, Kimene,  
5 Sei wohl auf der Hut, daß dich der Mauren  
Keiner dann in Furcht und Schwachheit sehe.  
Wenn man diesseits über meinem Leichnam  
Ruhespsalmen singt, so rufe jenseits  
Man zu Waffen, daß mein Tod den Feinden  
10 Neuen Mut nicht und den Sieg nicht gebe.

„In der Rechten laß mir die Tizona  
Auch in meiner Gruft, daß sie kein andrer,  
Kein unwürd'ger führe. Will es Gott so,  
15 Und du siehst Babiega aus dem Schlachtfeld  
Ohne mich heimkehren, öffn' ihm freundlich  
Gleich die Pforte, streichle ihn, Kimene;  
Wer dem Herrn so treu wie er gedient hat,  
Ist auch Lohns wert nach des Herren Tode.  
20

„Hilf, Kimene, hilf mir in die Waffen!  
Sieh! dort blinket schon die Morgenröte,  
Und es geht auf Leben oder Tod jetzt.  
Gib mir, Liebe, gib mir deinen Segen;  
25 Und was ich erworben, sei der Himmel  
Gnädig deiner Kraft, es zu erhalten.

Ausgesprochen diese Worte  
Schwang er mühsam sich vom Eckstein  
30 Auf sein gutes Pferd Babiega;  
Das sah seinen Herren traurig,  
Traurig hing es seinen Kopf.

So begründet aber Sids Besorgnis war, so kehrte er doch wohl-  
behalten aus der Schlacht zurück.

Sechs Jahre hatte Sid seinen Statthalterposten trefflich versehen,  
da nahte ihm der Tod, und zwar gerade in der Zeit, wo die Mauren